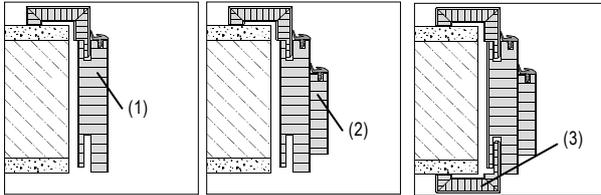


Unsere Produkte werden nach sorgfältiger Qualitätsprüfung vor der Auslieferung kontrolliert. Dennoch ist vor Einbau zu prüfen, ob Fabrikationsfehler vorhanden sind und die Zarge der bestellten Ausführung entspricht. Keine Haftung übernehmen wir bei unsachgemäßer Behandlung / Wartung, fehlerhafter Montage und natürlicher Abnutzung. Beanstandungen werden nach dem Einbau nicht mehr berücksichtigt.

Zusammenbau

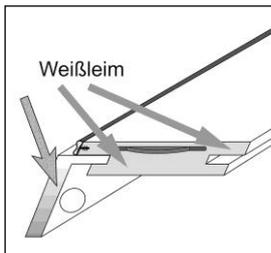
- 1.** Die Doppelfalzzarge besteht aus der Grundzarge (1), der Aufdopplung (2) und der Zierbekleidung (3).



Die Eckausbildung der Aufdopplung (2) ist stumpf gestoßen, d.h. zuerst wird das Aufdopplungsquerstück in der fertig eingebauten Zarge montiert und danach die aufrechten Aufdopplungsteile.

Bei Aufdopplungen mit gerundeter Kante springen daher die aufrechten Teile gegenüber dem Aufdopplungsquerstück um ca. 7 mm zurück

- 2.**

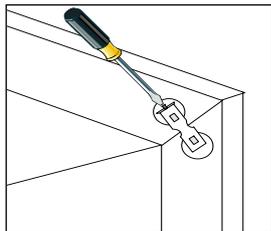


Falls Dichtungen überstehen, abschneiden.

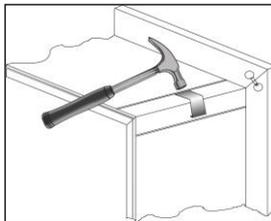
Die Gehrungsflächen von Futterbrett und Falzbekleidung sowie die Lamello-Nut mit Weißleim bestreichen und den Lamello in die beleimte Nut eindrücken.

Auch die Lamello-Nut des Gegenstückes beleimen.

- 3.**

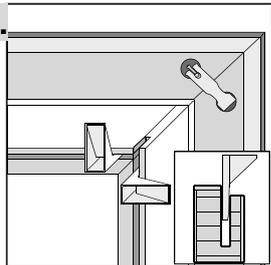


Zargenteile zusammenfügen, Gehrungsverbinde in die Bohrungen der Bekleidung stecken, Gehrung flächenbündig ausrichten und festschrauben.



Stahlklammern in die Nute des Querstückes stecken und mit dem Hammer in die Nute des aufrechten Zargenteiles schlagen. Bei Zargentiefe ab 140 mm 2 Stahlklammern je Seite.

- 3a.**



Hinweis:

Die Gehrungsschutzecken können als Montagehilfe mit der abgeflachten Spitze in die Nut für die Zierbekleidung eingedrückt werden. Hierdurch wird der Druck der Stahlklammern auf die sichtbaren Nutwangen übertragen und sorgt so für eine dichte Fuge. Alternativ dazu kann man auch eine Gehrungsklammer aufsetzen.

- 4.** Zierbekleidung wie bei Punkt 2 und 3 zusammenbauen.

Einbau der Grundzarge

Hinweis zur Bodenluft

Für den zur Funktion des Türelementes notwendigen unteren Luftspalt ist beim Einbau der Zarge Sorge zu tragen. Gegebenenfalls muss die Zarge vor dem Einbau gekürzt oder beim Einbau unterfüllt werden (z.B. bei im Schwenkbereich der Tür nicht ebenen Fußböden).

- 5.**

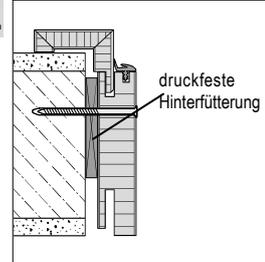


Grundzarge in Wandöffnung direkt auf OFF aufstellen oder nach Meterniss festlegen, festkeilen und lot- und waagrecht ausrichten.

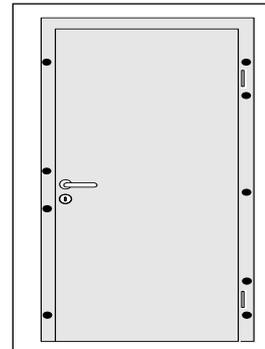
Ggf. vorher Platz in der Wandleibung schaffen für die Bandtaschen und zur Hinterfüllung mit z.B. Montageschaum.

Bei Böden, die feucht gewischt werden können, Zarge ca. 2 – 3 mm höher setzen, um die Zargenunterkante später fachgerecht gegen Eindringen von Feuchtigkeit dauerelastisch versiegeln zu können.

- 6.**

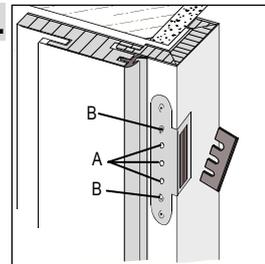


Grundzarge auf der Bänderseite in der Wand verschrauben. Die Verschraubungspunkte müssen im Bereich der Beschläge liegen und mit Holz- oder Hartfaserplattenstreifen o. ä. druckfest hinterfüllt werden. Beim Setzen von Dübeln ist auf ausreichenden Randabstand zur Wandkante zu achten.



Lage der Verschraubungspunkte

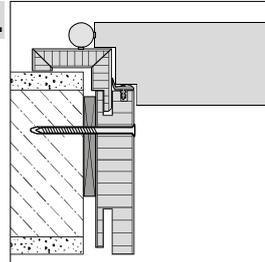
- 7.**



Bandmontage bei 3D-Aufnahmen:

Füllstück aus der Bandtasche entfernen und Türblatt einhängen. Die Bandbefestigung und die Verstellung der Tür in der Höhe und Tiefe erfolgt mit den Befestigungsschrauben A, die Verstellung in Richtung der Türbreite mit den Stellschrauben B. Lot und waagerechten Sitz des Türblattes überprüfen.

- 8.**

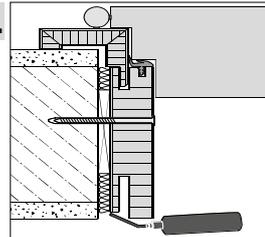


Türblatt einhängen, waage- und lotrecht ausrichten.

Fuge zwischen Türblattfalz und Grundzarge umlaufend ca. 3 mm.

Dabei auf umlaufend gleichmäßiges Anliegen der Zargen- bzw. Türaufschlagdichtung achten. Schlosseitigen Zargenschenkel ggf. nach dem Türblatt ausrichten und ebenfalls in der Wand festschrauben.

- 9.**



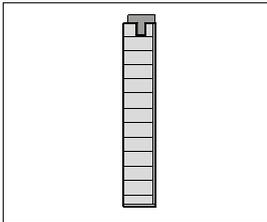
Grundzarge nun vollständig und umlaufend hinterfüllen.

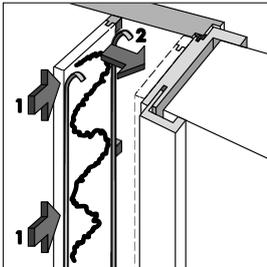
Hierzu kann 2-Komponenten-Montageschaum oder Mineralwolle verwendet werden.

Beim Ausschäumen auf Maßhaltigkeit achten und ggf. Grundzarge ausspreizen. Angaben des Schaumherstellers beachten.



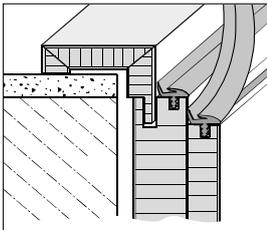
Einbau der Aufdopplung

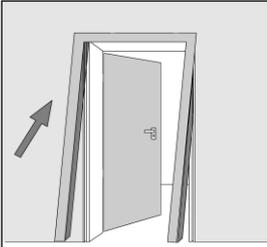
10.  In die Dichtungsnut der Aufdopplung die Distanzhalter einstecken, die dem Beschlagbeutel beiliegen, 2 Stück in das Querstück und 3 Stück in die aufrechten.

11.  An die Aufdopplung zwischen die Klebandstreifen den beiliegenden Weißleim angeben, Schutzfolie vom Kleband abziehen, die Aufdopplung mit dem Abstandshalter zuerst gegen die Tür schieben und dann gegen die Grundzarge fest andrücken.

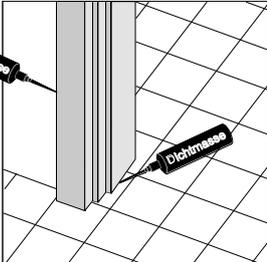
Hinweis:

Da die aufrechten Aufdopplungen stumpf unter das Aufdopplungsquerstück gestoßen werden, sind bei Aufdopplungen mit gerundeten Kanten die aufrechten Teile ca. 7 mm schmaler als das Aufdopplungsquerstück.

12.  Distanzhalter entfernen, Dichtung auf Länge schneiden und ohne zu dehnen in die Nut drücken.

13.  Zierbekleidung von oben nach unten eindrücken (bei Bedarf nur an einigen Punkten in der Nut Leim angeben, um die Bekleidung –wenn später einmal nötig- beschädigungsfrei herausziehen zu können).

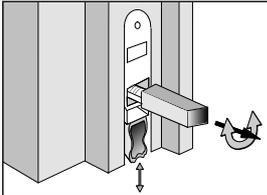
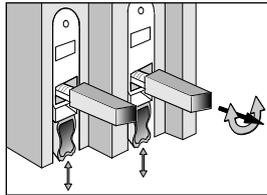
Versiegeln

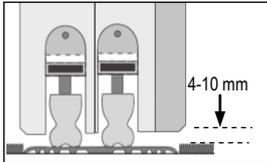
14.  Die Anschlussfugen zwischen Wandfläche und Falzbekleidung dauerelastisch versiegeln. Beim Einbau von Zargen auf Fußbodenbelägen, die feucht gepflegt werden können, ist auch die Fuge zwischen Zarge und Fußbodenbelag beim Einbau gegen Feuchtigkeitseintritt dauerelastisch zu schützen.

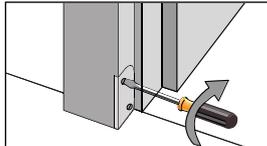
Wichtig:

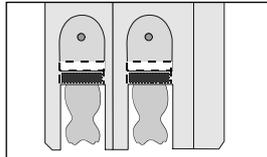
Es darf ausschließlich Dichtungsmasse auf Acryl-Basis oder neutral vernetzendes Silikon verwendet werden. Der Einsatz von essigvernetztem Silikon ist nicht zulässig, da es zu Beschädigungen an der Zarge kommen kann.

Bodendichtung

15.   Im Türblatt enthaltene Bodendichtungen so einstellen, dass sie auf ganzer Länge dicht abschließen.

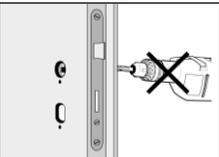
16.  Bei Teppich oder unterschiedlichen Bodenbelägen ist eine Bodenschiene einzusetzen. 4-10 mm

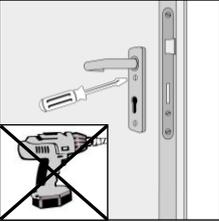
17.  Die Gegendruckplättchen für die Auslösefallen der Bodendichtungen in beiden Zargenfälzen befestigen.

18.  **Kürzen**
Werden die Türen bauseits gekürzt, ist darauf zu achten, dass nach dem Abschneiden die Türunterkante mit einer deutlichen Fase versehen werden muss, um ein Ausreißen der Türoberflächen zu vermeiden.

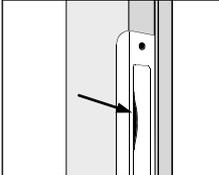
Die Nut für die Bodendichtung ist etwa 4 mm tiefer als die Bodendichtung, so dass beim Nachhobeln der Türen um ca. 4 mm die Türen nicht nachgenutzt werden müssen. HGM und ASTRA-Türen, 70 mm dick, mit Bodendichtung Schall-Ex sind maximal ca. 15 mm kürzbar¹⁾

Drückermontage

19.  Nach den Vorschriften der Schlosshersteller darf für durchgehende Drückerschilde das Türblatt nicht bei eingebautem Schloss durchgebohrt werden!

20.  Beim Anziehen der Schrauben der Drückerschilde / -Rosetten ist darauf zu achten, dass die Schlosstaschenwange dabei nicht zusammengezogen wird. Dies ist sehr häufig bei Verwendung von Akku-Schraubern der Fall und führt zur Beeinträchtigung der Funktion von Schloss und Drücker und kann außerdem zu Rissen und Schäden an der Türblattoberfläche führen.

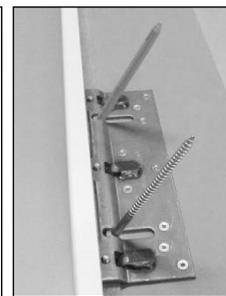
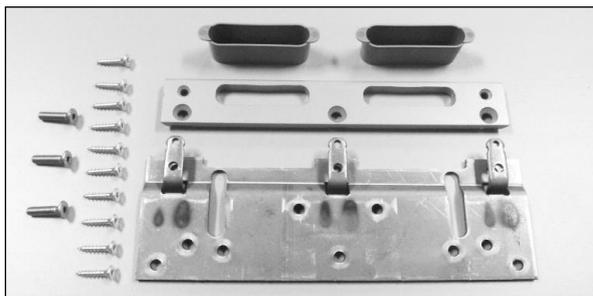
21. Abkleben:
Müssen Zargenteile zum Schutz z.B. bei Anstrich- oder ähnlichen Arbeiten abgeklebt werden, sind geeignete **nur leicht klebende Klebbänder zu verwenden!** Hier hat sich z.B. Tesa Krepp 4306 bewährt. **Keine PVC-, Gewebe- oder sehr stark klebende Bänder verwenden!**

22.  **Funktionsprüfung**
Nach der Montage der Drückergarnitur eine Funktionsprüfung der Tür durchführen. Die Schlosstasche sollte bei leichtem Druck gegen das Türblatt in das Fallenloch des Schließblechs gleiten. **Bevor das Schließblech am dafür vorgesehenen Feilnocken nachgefeilt wird, um ein leichteres Schließen zu erreichen, sollte die Tür etwa 24 bis 48 Stunden geschlossen bleiben, da sich erfahrungsgemäß die Zargendichtung noch etwas setzt.**



Das Massiv-Schließblech besteht aus den dargestellten Komponenten. Die Verankerung in der Wand erfolgt durch die Langschlitze in der Stahlplatte auf der Zargenrückseite.

Die Verankerung des Schließblechs in der Wand kann mit ein oder zwei Befestigungselementen erfolgen, mit Schraube und Dübel (Ø 8 mm) oder mit einer speziellen Schraube, die ohne Dübel in der Wand verschraubt werden kann. Die Verankerungsmittel hierfür sind baueits zu beschaffen. Bei einer 3-Punkt- oder 5-Punkt-Verriegelung können die Massiv-Zusatzschließbleche auf die gleiche Art mit der Wand verschraubt werden.

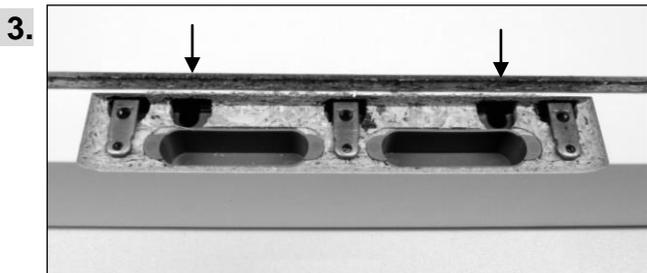


Wandverankerung

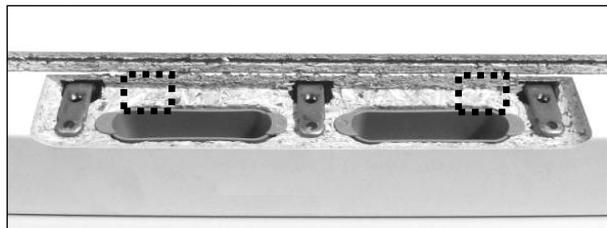
1. Zunächst die Zarge nach den Montagehinweisen gemäß Blatt 1.2a zusammenbauen und anschließend in die Wandöffnung einbauen.



Dichtung auf der Schließblechseite herausziehen und das Massiv-Schließblech losschrauben.

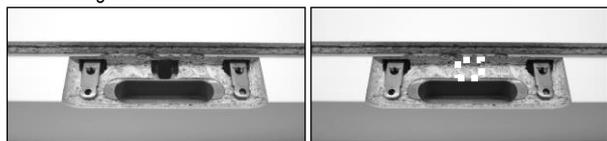


Bei Zargen mit 16 mm dick aufragender Falzbekleidung sind für die Dübelbefestigung bereits Ausnehmungen vorhanden.



Sollte die Ausnehmung aufgrund der Bekleidungsform fehlen, den Spanplattensteg im markierten Bereich für die spätere Verschraubung ausnehmen, so dass die Langschlitze in der Stahlplatte sichtbar sind.

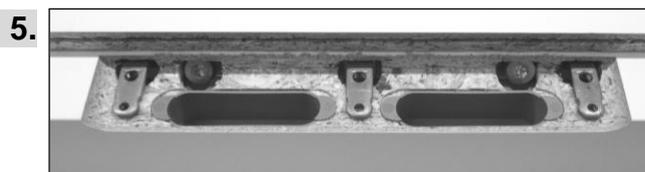
3a. Bei Zusatzschließblechen erfolgt die Verschraubung in der Schließblechmitte. Bei Zargen mit 16 mm dick aufragender Falzbekleidung sind hierfür ebenfalls Ausnehmungen vorhanden.



Sollte die Ausnehmung aufgrund der Bekleidungsform fehlen, den Spanplattensteg im markierten Bereich für die spätere Verschraubung ausnehmen, so dass der Langschlitz in der Stahlplatte sichtbar ist.



Ist die Zarge in der Wandöffnung lot- und fluchtgerecht montiert, mit einem Bohrer (Ø 8 mm) schräg durch die Längsslitze der Halteplatte in die Wandleibung bohren.



Dann die Zarge durch die Halteplatte in der Wand verschrauben. Im Bereich der Verschraubung die Zarge zwingend druckfest hinterfütern.



Nun das Schließblech auflegen. Es muss wieder überall dicht an den Fräskanten anliegen. Ggf. die Verschraubung korrigieren.



Abschließend das Massivschließblech mit den Schrauben M5 bzw. den Spax-Schrauben wieder festschrauben und die Dichtung einziehen.



Die Verschraubung wird durch das Schließblech und die Dichtung komplett verdeckt.

